Die freie Republik

C G C
In dem Kerker saßen zu Frankfurt an dem Main
G C
schon seit viele Jahren sechs Studenten drein,
F C
/: die für die Freiheit fochten und für das Bürgerglück.
G C
und für die Menschenrechte der freien Republik. :/

Und der Kerkermeister sprach es täglich aus:
Sie, Herr Bürgermeister, es reißt mir keiner aus.
/: Aber doch sind sie verschwunden abends aus dem Turm,
um die zwölfte Stunde, bei dem großen Sturm. :/

Und am andern Morgen hört man den Alarm.
Oh, es war entsetzlich der Soldatenschwarm.
/: Sie suchten auf und nieder, sie suchten hin und her,
sie suchten sechs Studenten und fanden sie nicht mehr. :/

Doch sie kamen wieder mit Schwertern in der Hand.
Auf, ihr deutschen Brüder, jetzt geht's fürs Vaterland.
/: Jetzt geht's für Menschenrechte und für das
Bürgerglück.
Wir sind doch keine Knechte der freien Republik. :/

Wenn euch die Leute fragen: Wo ist Absalom?
So dürfet ihr wohl sagen: Oh, der hänget schon.
/: Er hängt an keinem Baume, er hängt an keinem Strick,
sondern an dem Glauben der freien Republik. :/